Abfalltagung : für eine umweltfreundliche Abfallwirtschaft

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wasser Energie Luft = Eau énergie air = Acqua energia aria**

Band (Jahr): **76 (1984)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-941198

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

du cours d'eau ou d'un cours d'eau d'un bassin voisin, à des caractéristiques du bassin versant, par exemple. Cependant, leur emploi doit toujours se faire avec prudence.

Organisation

Les travaux prévus dans le cadre du présent programme sont fixés par le groupe de travail «Etude des crues» composé de collaborateurs de l'OFEE et du SHN.
Le groupe de travail décide de la nature, du contenu et de l'étendue des informations concernant le programme qui seront fournis aux cantons et aux autres instances intéressées. Le SHN est responsable de la planification de détail, de la construction, de l'exploitation et de l'entretien des stations. Il fournit les renseignements techniques relatifs aux stations.
La mise en valeur des résultats et leur exploitation scientifique sont effectuées en commun par les deux offices. Les résultats seront publiés autant que possible dans l'Annuaire hydrologique de la Suisse.

Adresses des auteurs: *Charles Emmenegger,* Dr. sc. nat., chef du Service hydrologique national, 3000 Berne, et *Andreas Götz,* Ing. dipl. EPFZ, chef de division, Office fédéral de l'économie des eaux, 3001 Berne.

Abfalltagung: Für eine umweltfreundlichere Abfallwirtschaft

Am 7. Juni 1984 fanden sich in Zürich über 150 Teilnehmer zur Tagung «Denkpause in der schweizerischen Abfallwirtschaft» ein, die von der Schweiz. Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene (VGL), der Schweiz. Interessengemeinschaft der Abfallbeseitigungsorganisationen (SIAO) und der Aktion Saubere Schweiz (ASS) organisiert war.

Situation und Chancen einer neuen Abfallpolitik

Dr. *Erich Suter,* Präsident der Kehrichtverwertung Zürcher Oberland (KEZO) und der Schweiz. Interessengemeinschaft der Abfallbeseitigungsorganisationen (SIAO), wies in seinem Referat darauf hin, dass der Weg, den die schweizerische Abfallwirtschaft bis anhin eingeschlagen hat, dazu führe, dass unsere Siedlungsabfälle grösstenteils in Verbrennungsanlagen «vernichtet» werden. Es scheine – nicht nur in Anbetracht der dabei entstehenden Schadstoffe – nun angezeigt, vor dem vorbehaltlosen «Nur-weiter-Vertrauen» in die technischen Möglichkeiten, etwa der Rauchgasnachbehandlung, eine Denkpause einzuschalten. Zu lange hätten wir auch bei der Abfallentsorgung nur Symptome behandelt.
Heute gelte es, weniger Abfälle zu produzieren, den Abfall an der Basis, das heisst im Haushalt, zu trennen, nach Möglichkeit wiederzuverwerten und so Verbrennungsanlagen zu entlasten und ihren weiteren Ausbau unnötig zu machen. Bis heute hätte die Kehrichtmenge ständig zugenommen. Es fehle heute, so meinte Suter weiter, vor allem an politischen und verwaltungsinternen Entscheidungsträgern, die die Abfallprobleme in ihrer Gesamtheit überblickten. Diese wären dringend nötig in einer Zeit, da der Einbau der Rauchgasreinigungsanlgen von der Öffentlichkeit gefordert und von der daran interessierten Umweltindustrie angepriesen werde. Er sei überzeugt, dass bei der Prüfung der vorhandenen Abfallbehandlungssysteme dem Bau von dezentralisierten, geordneten Deponien grosse Beachtung eingeräumt werden müsse. Diese Lösung sei von der Wirtschaftlichkeit, von der ökologischen Seite und vom Betrieb her gesehen die einfachste. Aufgrund dieser Fakten und bestehender Sachzwänge sei ein neues Leitbild der schweizerischen Abfallwirtschaft zu schaffen. Er erachte es als notwendig, dabei eng mit den bestehenden Konsumentenorganisationen und den Verantwortlichen der Güterproduktion und -verteilung zusammenzuarbeiten.

Umweltschutz und Folgeprobleme

Verminderung, Verwertung und «Beseitigung» der Abfälle stellten die anerkannte Rangreihenfolge der Wünschbarkeit der abfallwirtschaftlichen Massnahmen dar, führte *Max Suter* vom Bundesamt für Umweltschutz in seinem Referat zum Thema «Umweltschutz und Folgeprobleme» aus. Die Praxis setze aber die Prioritäten in umgekehrter Reihenfolge. Bei der Verminderung der Abfälle sei trotz aller Bemühungen bis heute kein Effekt feststellbar, obwohl gerade hier der einzelne eine gute Möglichkeit hätte, seinen Einfluss auszuüben. Es würde aber eine Veränderung der Konsumgewohnheiten und einen teilweisen Konsumverzicht bedingen. Separatsammlungen würden wohl eine gewisse Entlastung bringen, für eine gezielte Schadstoffreduktion müssten jedoch gewisse Produkte und Anwendungen verboten oder eingeschränkt werden.

Ursachenbekämpfung in der (Hinwiler) Praxis

In seinem zweiten Vortrag informierte Dr. *Erich Suter* anhand der Aktivitäten der Kehrichtverwertung Zürcher Oberland (KEZO) über die praktische Anwendung. So wies er auf die intensive Informationsarbeit bei der Bevölkerung, den Gemeindegremien und den Schulen hin. In Hinwil/ZH – als Versuchsgemeinde – würde, als Ergänzung zu den Separatsammlungen für Altpapier, Metall usw. ein zusätzliches kleines Sammelnetz aufgebaut mit dem Ziel, der KVA nur noch metall- und glasfreien Abfall zuzuführen. Parallel dazu werde in Hinwil momentan versucht, die Kompostierung von organischen Garten- und Küchenabfällen aufzubauen. Eine solche Kompostierung biete die Möglichkeit, durch dezentrale Verwertungsanlagen die Kehrichtabfuhr wesentlich zu entlasten. Die bisherigen Resultate des Hinwiler Versuchs seien ermutigend: Zusammen mit der viermaligen normalen Metallabfuhr kann heute mehr als die Hälfte des Metalls aus dem Kehricht entfernt werden und das bereits ein halbes Jahr nach Versuchsbeginn.
Seit Mitte April 1984 würden in Hinwil auch die pflanzlichen Gartenabfälle wöchentlich mit einem Kehrichtfahrzeug eingesammelt und auf zwei Kompostplätzen verarbeitet.

Massgeschneiderte Abfallbewirtschaftungssysteme

Nach Professor *Peter Baccini,* Leiter der Abteilung «Feste Abfallstoffe» an der EAWAG, Dübendorf, waren die Anstrengungen der kommunalen Entsorgung in den vergangenen zwanzig Jahren von Erfolg gekrönt, den Volumenbedarf der Deponien drastisch zu reduzieren, und zwar mit Hilfe einer der steigenden Abfallfracht angepassten Behandlungstechnologie. Auf die im gleichen Zeitraum stattfindenden qualitativen Änderungen der Kehrichtzusammensetzung seien die Entsorger nicht vorbereitet gewesen. Mit der Einführung des neuen Umweltschutzgesetzes erhoffe man sich unter anderem eine wirksame Kontrolle der mit der Kehrichtbehandlung verbundenen Emissionen. Dieses gesetzliche Werkzeug könne sogar zu einem «Früherkennungsinstrument» entwickelt werden, wenn zielstrebig eine Methodik der Stoffflussanalyse für die ganze Antroposphäre aufgebaut werde. Nur massgeschneiderte Abfallbewirtschaftungssysteme könnten die Eigenheiten des regionalen und nationalen Stoffhaushaltes berücksichtigen.
VGL